

Bericht über die Veranstaltung

STASI – NSA 25 Jahre nach dem Mauerfall am 9. November 2015 in Scala-Kino Lüneburg

Am 9. November, dem Tag des Mauerfalls vor inzwischen 26 Jahren, wurde mit dem prämierten Kinofilm „Das Leben der Anderen“ auf den Alltag im Überwachungsstaat DDR erinnert. Gleichzeitig wurde ein aktueller Bezug von damals zu Heute in einer anschließenden Podiumsdiskussion hergestellt.

Bernd Werner von der Stiftung Medien- und Onlinesucht, diskutierte mit Hiltrud Lotze (MdB), Dieter Stephan (Schulleiter Gymnasium Oedeme) und dem Datenschutzexperten Jens-Uwe Thümer (RA) über den Persönlichkeitsschutz heute. Angesichts der Datenflut im Internet und den inzwischen bekannten Überwachungspraktiken der NSA sind Bürgerinnen und Bürger verunsichert. Das Persönlichkeitsrecht der informationellen Selbstbestimmung als Grundrecht scheint gefährdeter denn je. Mit Schülerinnen und Schülern und interessierten Besuchern des Scala-Kinos wurde über diese Themen diskutiert. Dabei wurde betont, dass einem Fatalismus gegenüber der Datenüberwachung durch Aufklärung entgegnet werden muss. Sowohl Schüler wie auch Erwachsene Teilnehmer sprachen die Kontrolle des deutschen Verfassungsschutzes an, der in den Augen mancher Bürger durch die Politik „unkontrolliert“ agieren kann – und nicht „Auskunftspflichtig“ ist.

Die Unterschiede zur Überwachung von Damals in der DDR und heute im Zeitalter des Internet wurden genauso deutlich wie der Bedarf einer aktuellen Datenschutzgrundverordnung in Europa. Als Wunsch äußerten die Besucher mehr Transparenz in der Datenspeicherung und dem Datenschutz, eine altersgemäße Wahl in der Datennutzung und nach einer wehrhaften Demokratie, in der weder rechtsradikale noch andere Volkshetzer das Internet missbrauchen.